

ENERTRAG EnergieZins GmbH, Dauerthal in der Gemeinde Schenkenberg

Jahresabschluss zum 31. März 2019 und Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

LAGEBERICHT der ENERTRAG EnergieZins GmbH

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

Begriffe

Windpark-Betreibergesellschaften steht für Zweckgesellschaften, bei welchen der Geschäftszweck der Betrieb von Energieanlagen (in der Regel Windenergieanlagen) ist und welche auf den Konzern konsolidiert werden

EAG steht für den Gesellschafter ENERTRAG Aktiengesellschaft

EEZ steht für ENERTRAG EnergieZins GmbH

ENERTRAG steht für den Konzern des Mutterunternehmens Uckerwerk Energietechnik GmbH

KWG steht für Kreditwesengesetz

UET steht für das Konzernmutterunternehmen Uckerwerk Energietechnik GmbH

Zahlenangaben

GW steht für Gigawatt

TWh steht für Terrawattstunden

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Gesellschafterstruktur

EEZ wurde im Jahr 2004 gegründet und ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der EAG, die wiederum ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Konzernmutterunternehmens UET ist.

ENERTRAG hat sich mit seinen Beteiligungsunternehmen zu einem mittelständischen Energieerzeuger entwickelt, welcher durch selbst oder mit Partnern entwickelte Projekte seinen Bestand an Energieanlagen kontinuierlich ausbaut und darüber hinaus Dienstleistungen für Betriebsführung, Instandhaltung und Ausrüstung von Onshore-Windenergieanlagen (nachfolgend „WEA“) am Markt anbietet. Mittlerweile verfügt ENERTRAG über mehr als 20 Jahre an Erfahrung in der Errichtung und im Betrieb von WEA. ENERTRAG kann dabei auf knapp 700 errichtete WEA, ein selbst errichtetes Hoch- und Mittelspannungsnetz mit einer Länge von rund 1000 km und innovative Konzepte wie beispielsweise die Wasserstoffgewinnung aus Windkraft zurückblicken und ist seit kurzem in der Lage, mit einer Batterie im Verbundkraftwerk Uckermark am Primärregelleistungsmarkt teilzunehmen. Damit steuert ENERTRAG einen großen Anteil am Gelingen der deutschen Energiewende bei.

1.2. Geschäftsmodell

Haupttätigkeitsbereich der EEZ ist die Investition von Kapital in Erneuerbare-Energien-Projekte (nachfolgend „Investitionsobjekte“), die von Windpark-Betreibergesellschaften betrieben werden. Zu diesem Zweck verwaltet EEZ eigenes Vermögen im eigenen Namen und für eigene Rechnung durch die Anlage in Wertpapieren, Anleihen, Festgeld und den direkten oder indirekten Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von finanziellen Beteiligungen an anderen Unternehmen inklusive der Vergabe von Darlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt und Darlehen unter den Voraussetzungen des § 2 Abs. 1 Nr. 7 KWG (Finanzanlagen), insbesondere aus dem Bereich Regenerativer Energien. Seit 2004 emittiert EEZ Finanzprodukte, durch die Kapital für Investitionen eingeworben wird. Die Anzahl der Zeichner, die bislang in EEZ investiert haben, liegt bei über 3.500 Anlegern. EEZ übernimmt innerhalb der ENERTRAG eine wichtige Finanzierungsfunktion, die es ENERTRAG ermöglicht, den eigenen Kraftwerksbestand kontinuierlich auszubauen.

Der Firmensitz der EEZ befindet sich am Hauptsitz der ENERTRAG in Dauerthal in der brandenburgischen Gemeinde Schenkenberg. EEZ beschäftigt zum 31. März 2019 keine Mitarbeiter. Alle Leistungen der EEZ werden durch die branchenerfahrenen Mitarbeiter der EAG auf Basis konzerninterner Dienstleistungsverträge erbracht.

1.3. Ziele und Strategie

EEZ investiert in erster Linie in Projekte aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien, davon größtenteils in Windenergieprojekte an Land, und fördert damit den Aufbau einer nachhaltigen Energieproduktion.

Dabei investiert EEZ in Projekte, die von ENERTRAG entwickelt wurden, in dem sie entweder an die Betreibergesellschaften der Projekte Nachrangdarlehen vergibt, sich an den Betreibergesellschaften beteiligt oder Beteiligungen und/oder gewährte Finanzierungen verbundener Unternehmen an den Betreibergesellschaften refinanziert, in dem sie Darlehen an verbundene Unternehmen, in erster Linie an EAG, vergibt, deren Kapitaldienst (Zins und Tilgung) aus den Ausschüttungen der Windpark-Betreibergesellschaften der Investitionsobjekte und/oder dem Kapitaldienst der Windpark-Betreibergesellschaften an die verbundenen Unternehmen bestritten wird.

Um diese Investitionen zu finanzieren, führte EEZ in der Vergangenheit mehrere Kapitalmaßnahmen in Form von Anleihen- und Genussschuldensmissionen durch. Die aus den Investitionen in Windenergieprojekte an EEZ resultierenden Rückflüsse und generierten Erträge

dienen wiederum der Bedienung der Verbindlichkeiten aus den emittierten und noch nicht zurückgezahlten Kapitalanlageprodukten bzw. werden in neue Investitionsobjekte investiert.

Um das Kapital ihrer Kapitalgeber optimal und gewinnbringend einzusetzen, tätigt EEZ für eine verbesserte Allokation ihrer Liquidität neben langfristigen Kapitalüberlassungen grundsätzlich auch kurzfristige Investitionen wie beispielsweise im Rahmen der Vorfinanzierung von WEA.

EEZ profitiert dabei besonders von der Zugehörigkeit zur ENERTRAG. ENERTRAG entwickelt und betreibt eine Vielzahl von Projekten aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien, davon mehrheitlich Windenergieprojekte. Das internationale Projektportfolio von ENERTRAG bildet dabei die Basis für weitreichende Möglichkeiten der EEZ, in Projekte zu investieren. Neben dem wirtschaftlichen Erfolg der EEZ ist die nachhaltige Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren Energien an der Energieversorgung ein weiteres Ziel.

1.4. Steuerungssysteme

Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik stehen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes sowie der optimale und gewinnbringende Einsatz des Kapitals der Kapitalgeber. Zur wertorientierten Steuerung wird ein konzerneinheitliches Planungs- und Controlling-System eingesetzt, das die effiziente Verwendung der Ressourcen gewährleistet.

Die Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen der EEZ erfolgen aus vertraglich vereinbarten festen Zahlungsansprüchen. Die Qualität der von der EEZ emittierten Wertpapiere resultiert aus der Solidität ihres Investmentportfolios. Die Mittelverwendung unterliegt daher einer strengen Zweckbindung und konservativen Investitionskriterien.

EEZ führt eine sorgfältige Auswahl der Investitionsobjekte durch und achtet über definierte Investitionskriterien auf die Einhaltung der gesetzten Qualitätsstandards. Die Basis sämtlicher Investitionsentscheidungen sind Ergebnisplanrechnungen und Bewertungen auf Ebene der Einzelprojekte. Die eingesetzten Instrumente werden fortlaufend verfeinert, so dass ein frühzeitiges Erkennen von Fehlentwicklungen und ggf. erforderliches Gegensteuern möglich ist. Alle Investitionsentscheidungen der EEZ werden durch einen extern besetzten Anlageentscheidungsbeirat, der aus mindestens vier weisungsungebundenen natürlichen Personen besteht, auf das Vorliegen der Voraussetzungen hin überprüft.

Die kurz- und langfristige Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität hat für EEZ höchste Priorität. Zur Sicherstellung der Liquidität werden bei der EEZ detaillierte Liquiditäts- und Finanzplanungen auf 2-Jahresbasis erstellt und rollierend angepasst sowie eine arbeitstägliche Kontrolle der Bankbestände durchgeführt. Grundlage der Liquiditätsplanungen der EEZ bilden die Liquiditätsprognosen der einzelnen Windpark-Betreibergesellschaften, deren Eigenkapital-Cashflows EEZ beleiht und ihre Kapitalüberlassungen auf die Werthaltigkeit dieser abstellt. Liquiditätsrisiken können sich für EEZ beispielsweise daraus ergeben, wenn Kapitalrückflüsse aus den Windpark-Betreibergesellschaften zeitlich später als ursprünglich geplant erfolgen und EEZ Verbindlichkeiten aus vertraglich vereinbarten Zahlungsansprüchen (z.B. Zins- und Tilgungszahlungen aus den Anleihen ggü. ihren Anleihegläubigern) bedienen muss.

Zur Steigerung der Prognosequalität der eigenen Liquiditäts- und Finanzplanungen der EEZ werden die Prozesse des internen Kontrollsystems fortlaufend überprüft und die Liquiditätsprognosen der einzelnen Windpark-Betreibergesellschaften hinterfragt, bevor sie in die eigene Liquiditätsplanung der EEZ übernommen werden.

Darüber hinaus wurden Früherkennungsindikatoren entwickelt, die frühzeitig Hinweise auf mögliche Risiken geben, wodurch EEZ in die Lage versetzt wird, rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Stabilisierung ihrer Finanzlage zu ergreifen. Als Früherkennungsindikator dient beispielsweise die Überschreitung der Kapitalüberlassungsdauer, wenn diese auf Basis der aktuellen Windverhältnisse am Standort signifikant von der ursprünglich geplanten Kapitalüberlassungsdauer auf Basis der zum Zeitpunkt der Investitionsentscheidung vorliegenden Ertragsgutachten abweicht. Als weiteren Früherkennungsindikator überprüft EEZ regelmäßig die Laufzeit der erhöhten Anfangsvergütung. Bei einem früheren Absinken der Tarife könnte sich ggf. ein Marktrisiko in Bezug auf den Tarif ergeben, wenn erwartete Marktpreise unterhalb der Tarife während der Laufzeit der erhöhten Anfangsvergütung liegen.

Um die sich für EEZ hieraus möglicherweise ergebenden Risiken monetär abbilden zu können, wurde zusätzlich ein Berechnungsalgorithmus entwickelt, der in Abhängigkeit von der jeweiligen Hauptforderung die auf Basis der Liquiditätsplanungen der Windpark-Betreibergesellschaften erwarteten Überschreitungen der ursprünglich geplanten Kapitalüberlassungsdauer und der Laufzeit der erhöhten Anfangsvergütung bewertet und damit für jedes einzelne Investment sichtbar macht.

Für eine Einschätzung der Werthaltigkeit der jeweils noch ausstehenden Forderungen wird im Rahmen des laufenden Monitorings der Barwert der noch erwarteten Projektcashflows (gerechnet über eine Projektlaufzeit von 20 Jahren) ermittelt und ins Verhältnis zum jeweils aktuellen Außenstand gesetzt. Darüber hinaus wurde im Rahmen einer mindestens einmal im Jahr durchzuführenden Risikoeinschätzung ein Ampelsystem eingeführt, das über den Risikogehalt eines Investments auf den ersten Blick informiert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Marktumfeld

Der Ausbau von Windenergie, sowohl an Land als auch auf See, schreitet weltweit voran. Gemäß der Jahresstatistik 2018 der World Wind Energy Association wurden im Jahr 2018 weltweit rund 50,1 GW an Leistung zugebaut, im Vorjahr lag die installierte Gesamtleistung bei 52,6 GW. Das Jahr 2018 war vor allem von einer neuen Dynamik geprägt: Während die europäischen Windmärkte zum Teil etwas rückläufig waren, ist in Ländern wie China, Indien, Brasilien, vielen anderen asiatischen Märkten und auch einigen afrikanischen Ländern ein robustes oder sogar stärkeres Wachstum zu beobachten. Die installierte Gesamtleistung beläuft sich Ende 2018 auf 597 GW, ein Plus von rund 9 % gegenüber dem Vorjahr.

2.2. Europäische Union (EU)

Im Jahr 2018 wurden in der EU WEA mit einer Kapazität von 10,1 GW installiert, dies sind rund 35 % weniger installierter Leistung als im Vorjahr. 7,5 GW davon wurden an Land errichtet. Die installierte Windenergieleistung beläuft sich somit mittlerweile auf rund 179 GW, was 18 % der installierten Gesamtleistung der EU entspricht. Nachdem die Windenergie im Jahr 2016 die Kohleverstromung als zweitgrößten Energieerzeuger abgelöst hat, näherte sich diese im Jahr 2018 weiter eng an die Gasverstromung an, die den höchsten Anteil an der installierten Gesamtleistung der EU aufweisen kann. Windenergie stellt 49 % der in 2018 neu installierten Gesamtleistung in der EU und deckt mit 362 TWh knapp 14 % des Strombedarfs. Nach China ist die EU der zweitgrößte Markt für Windenergie.

3. Geschäftsverlauf

3.1. Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde ein Umsatz in Höhe von TEUR 297,7 erzielt. Damit liegt der Umsatz unter dem Vorjahresniveau.

3.2. Vermögenslage

Die ausgewiesene Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2018/2019 leicht auf TEUR 38.892,3 reduziert (./. TEUR 1.294,0).

Finanzanlagen in Form von Unternehmensbeteiligungen und Ausleihungen erhöhten sich um TEUR 1.913,1 auf TEUR 31.891,0 und stellen damit im Wesentlichen das gesamte Anlagevermögen von EEZ dar.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich insgesamt um TEUR 1.497,3 auf TEUR 6.830,0. Hierzu trug im Wesentlichen die signifikante Reduzierung des Liquiditätsbestandes bei (./. TEUR

2.397,4). Zum Bilanzstichtag erhöhten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf TEUR 4.182,6 (+ TEUR 996,9).

3.3. Finanzlage

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 2.215,7 erhöht. Die Erhöhung um + TEUR 571,4 ist auf den Jahresüberschuss zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und beträgt nun 5,7 %.

Von den gesamten Verbindlichkeiten (TEUR 36.505,8) entfallen TEUR 35.713,5 auf eigene Unternehmensanleihen (Vorjahr TEUR 36.517,9). Die Unternehmensanleihe EZT4 (2021) mit einem Volumen von TEUR 6.000 wurde zum 30.04.2018 gekündigt und am 02.05.2018 an die Anleihegläubiger vollständig zurückgezahlt. Weiterhin wurden die Unternehmensanleihen EZT8 (2027) in Höhe von TEUR 6.000 und EZT8 (2037) in Höhe von TEUR 2.847 platziert. Die Platzierungsfrist der Unternehmensanleihen EZT8 (2027) und EZT8 (2037) endete im Oktober 2018.

Bezeichnung	Zins p.a.	Laufzeit in Jahren	Laufzeit bis	Platzierungsvolumen in €
EZT4 (2019)	6,25%	7	31.12.2019	6.000.000
EZT5 (2022)	5,50%	9	30.09.2022	5.120.500
EZT6 (2024)	4,50%	9,5	29.02.2024	6.750.000
EZT7 (2025)	5,25%	9,25	31.12.2025	9.000.000
EZT8 (2027)	4,25%*	10	30.11.2027	6.000.000
EZT8 (2037)	4,75%*	20	30.11.2037	2.847.000

* Hierbei handelt es sich um durchschnittliche Zinssätze. Bei der Unternehmensanleihe EZT8 (2027) beträgt der Zinssatz bis zum 30.11.2022 4,00 % und danach bis zum Laufzeitende 4,50 %. Bei der Unternehmensanleihe EZT8 (2037) beträgt der Zinssatz bis zum 30.11.2027 4,50 % und danach bis zum Laufzeitende 5,00 %.

3.4. Ertragslage

Die Gesamtleistung über TEUR 2.121,1 übertrifft in wesentlichem Ausmaß das Vorjahresniveau (TEUR 334,3). Der Geschäftsplan sah ursprünglich eine Gesamtleistung in Höhe von TEUR 227 vor. Das Geschäftsjahr 2018/2019 und das Vorjahr sind in dieser Position jedoch nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Dies liegt an vorgenommenen Fehlerkorrekturen, da die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018/2019 festgestellt hat, dass in den Vorjahren für die Bilanzposten „Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten“ und „Passiver Rechnungsabgrenzungsposten“ die gesetzlichen Ansatzvoraussetzungen nicht erfüllt waren. Die Richtigstellung der Bilanzierung wurde durch eine Korrektur in laufender Rechnung (gem. RS HFA 6) im Jahresabschluss zum 31. März 2019 vorgenommen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 1.823,4 (Vorjahr TEUR 2,8), die neben den Umsatzerlösen Bestandteil der Gesamtleistung sind, sind periodenfremde Erträge in Höhe TEUR 1.822,5 aus der Auflösung der Position „Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten“ enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 1.656,0 auf TEUR 2.357,9. Darin sind aufgrund der vorgenommenen Fehlerkorrekturen periodenfremde Aufwendungen in Höhe TEUR 1.711,7 aus der Auflösung der Position „Passiver Rechnungsabgrenzungsposten“ enthalten. Ansonsten resultieren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen aus Vertriebskosten, Konzeptions-, Rechts- und Beratungskosten, Versicherungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten und einer an EAG zu zahlenden Umlage für die Nutzung kaufmännischer Dienstleistungen.

Für die Beteiligung der EEZ an dem Windfeld Nadrensee I wurden im Berichtszeitraum TEUR 306,3 ausgewiesen, die wesentlich zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses beigetragen haben.

Unter Berücksichtigung deutlich geringerer Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr (./. TEUR 500,4), die insgesamt TEUR 1.830,3 betragen, konnte im Geschäftsjahr 2018/2019 ein Jahresüberschuss von TEUR 571,4 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 97,5) erzielt werden. Der Geschäftsplan sah ursprünglich einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.155 vor.

Ungeachtet der Planabweichung ist die Geschäftsführung mit dem Verlauf des Geschäftsjahres insgesamt zufrieden.

3.5. Realisierte Projekte

An Ausleihungen konnten zwei längerfristige Investitionen in Windenergieprojekte der ENERTRAG getätigt werden, davon eine in Deutschland und eine in Frankreich:

Projekt	Dauer der Kapitalüberlassung	vertragliche Laufzeit bis	Kapitalüberlassung in €
Klockow III	langfristig	31.12.2028	2.600.000
Lacaune I	langfristig	31.12.2033	2.400.000

Darüber hinaus wurden die Kapitalüberlassungen zzgl. aller bis zum Zeitpunkt der Rückführung offenen Zinsen aus den Projekten Dorndorf (TEUR 173,3), Freiheit III Brehna (TEUR 58,4), Mecklenburger Schweiz III (TEUR 187,2) und North Pickenham (TEUR 1.012,1) vollständig zurückgeführt und das Engagement der EEZ in diesen Projekten somit beendet. Während die Rückführungen aus den erstgenannten Projekten aus regulären Ausschüttungen der Projekte erfolgten, kam die Rückführung des Engagements North Pickenham außerplanmäßig mit der Abwicklung des Verkauf durch ENERTRAG an einen Investor zustande.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Finanzierung und Liquidität

EEZ hat ihre sämtlichen Verbindlichkeiten gegenüber ihren Anlegern (Zins- und Rückzahlungen der emittierten Anleihen) im Berichtszeitraum fristgerecht beglichen.

Abhängig vom Marktumfeld bestehen potenzielle Liquiditätsrisiken für EEZ aus möglichen Verschiebungen von Projektfinanzierungen oder -verkäufen, insbesondere aber aus der zeitlichen Verschiebung von geplanten Projektrealisierungen ihres Gesellschafters EAG.

Der Liquiditätszufluss aus Bestandsprojekten ist den Schwankungen des jährlichen Windertrags der jeweiligen Region ausgesetzt. Diese Liquiditätsrisiken werden unter Vorhaltung einer Sicherheitsreserve vorausschauend auf Basis einer konzernweiten Planung kontinuierlich überwacht und aktiv gesteuert. Darüber hinaus wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, die Qualität der Prognose auf Ebene der Windpark-Betreibergesellschaften durch veränderte Prozesse und Prüfprotokolle innerhalb der ENERTRAG nachhaltig zu verbessern.

EEZ leiht sich regelmäßig Geld am Kapitalmarkt. Es besteht nach wie vor eine Nachfrage sowohl von Privatanlegern als auch von institutionellen Investoren nach Kapitalanlageprodukten im Bereich der Erneuerbaren Energien, zum Beispiel in Form von Zinsprodukten wie Unternehmensanleihen. Die Geschäftsführung schätzt das kurz- und mittelfristige Risiko einer Einschränkung der Refinanzierungsfähigkeit durch Kapitalanlageprodukte als gering ein. Die Bedienung der jeweils als Inhaberschuldverschreibungen ausgestalteten Unternehmensanleihen, welche die Gesellschaft aufgenommen hat, ist auf Grundlage der aktuellen Geschäfts- und Liquiditätsplanung gesichert.

Bei neu in Betrieb genommenen Windenergieprojekten liegt das Hauptrisiko in der realistischen Prognose der Windernte und den daraus resultierenden Ertragsersparnissen. Die Prognosen werden durch unabhängige akkreditierte Gutachter erstellt.

4.2. Zusammenfassende Beurteilung

Die Entwicklungen in Ländern, in welchen ENERTRAG tätig ist, werden laufend verfolgt und die damit zusammenhängenden Risiken und Chancen laufend neu bewertet. Zusammenfassend haben sich die Risiken bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen und damit der Projektentwicklung im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind keine bestandsgefährdenden Risiken für die EEZ für das Geschäftsjahr 2019/2020 erkennbar.

Trotz der bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die Preisfindung der zukünftigen Vergütungssysteme für Windenergie in Deutschland und Frankreich rechnet die Geschäftsführung der EEZ weiterhin fest damit, dass Windenergie an Land in Europa – auch bei eventueller Reduzierung der Ausbauten – weiterhin einen hohen Stellenwert haben wird, weshalb die Chancen größer sind als die Risiken. Darüber hinaus belehnt EEZ die Cashflows ausschließlich bereits realisierter Windenergieprojekte oder von Windenergieprojekten, deren Umsetzungsrisiko weitestgehend oder bereits vollständig ausgeschlossen ist.

5. Sonstiges

EEZ betreibt keine Zweigniederlassung im Sinne des § 289 Abs. 2 S. 4 HGB.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat EEZ mit Stichtag ab dem 01.04.2016 ggü. den Windpark-Betreiber-Gesellschaften den Verzicht auf die Abrechnung von Bonuszinsen und zur weiteren Vereinfachung von Zinsabrechnungen auf die Abrechnung von Strafzinsen im Falle einer Leistungsstörung erklärt, da sich das Procedere in der Praxis als zu umständlich erwiesen hat. Um das Risiko einer sich daraus ggf. resultierenden Schlechterstellung der EEZ zu kompensieren, wurde der Basiszins für Kapitalüberlassungen erhöht. Diese geänderte Zinsabrechnungspraxis wird mit Stichtag ab dem 01.04.2016 ggü. den Windpark-Betreiber-Gesellschaften gelebt, die vertragliche Umsetzung ist zum Abschluss des Geschäftsjahres am 31.03.2019 noch nicht vollständig abgeschlossen. Die Gesellschaft ist dabei, die Verträge für Kapitalüberlassungen grundsätzlich zu überarbeiten und lässt sich in diesem Zusammenhang rechtlich beraten. Erste Vertragsentwürfe zur rechtlichen Umstellung der Verträge liegen der Gesellschaft vor und die Geschäftsführung rechnet mit dem Abschluss der Umstellung bis Ende 2019.

6. Prognosebericht

ENERTRAG ist überzeugt, dass der Ausbau von erneuerbaren Energien, besonders auch von Windenergie an Land, weitergehen wird. Windenergie an Land ist die preiswerteste Form von grünem Strom und konnte in den letzten Jahren bei den Gestehungskosten zu den fossilen Energieträgern aufschließen.

Die Bundesregierung, der Bundestag und der Bundesrat haben im novellierten EEG das Ausbauziel für den Anteil von erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von 55-60 % bis zum Jahr 2035 und mindestens 80 % bis 2050 festgesetzt. Windenergie an Land wird die wichtigste Stütze der Energiewende bleiben. Aber auch in Frankreich wird der Ausbau von Windenergie in den nächsten Jahren weitergehen.

Die Einführung von Ausschreibungen in Deutschland und Frankreich sowie die letzten Novellierungen im Umweltrecht haben weitreichende Konsequenzen für aktuelle Planungs- und Zulassungsvorhaben und stellen neue Herausforderungen für ENERTRAG dar. Risiken können sich daraus ergeben, dass sich Projekte aufgrund von Ausschreibungen oder Klagen zeitlich verzögern oder sich die Anzahl der zu finanzierenden Projekte für EEZ verringert. Auf der

anderen Seite erwarten wir, dass sich die Finanzierungsbedingungen für Projekte, die ENERTRAG umsetzen und finanzieren wird, weiter verbessern.

EEZ profitiert besonders von der Verbundenheit mit ENERTRAG. Das Projektportfolio von ENERTRAG, das sich auf mehrere Länder bezieht, ist die Basis für weitreichende Investitionsmöglichkeiten der EEZ.

Institutionelle wie auch private Anleger haben mit Blick auf das aktuelle Zinsniveau nur wenig alternative Anlagemöglichkeiten, die verlässliche Renditen erwarten lassen. EEZ wird auch in den kommenden Jahren weitere Investitionen und damit verbundene Kapitalmaßnahmen zur Förderung von Projekten im Bereich Erneuerbarer Energien, vorrangig im Windenergiebereich, durchführen. EEZ wird im Geschäftsjahr 2019/2020 voraussichtlich ein weiteres Kapitalprodukt emittieren. Emissionsvolumen und Verzinsung werden entsprechend der Projektpipeline der EAG und den vorliegenden Kapitalmarktbedingungen angepasst.

Auf Basis der Prognose rechnet die Geschäftsführung zum Ende des laufenden Geschäftsjahres 2019/2020 ggü. dem Vorjahr mit einer reduzierten Gesamtleistung, die voraussichtlich 472 TEUR betragen wird. Insgesamt wird sich das Ergebnis nach Steuern zum Ende des laufenden Geschäftsjahres 2019/2020 ggü. dem Vorjahr jedoch auf voraussichtlich 646 TEUR verbessern.

Dauerthal, den 12.07.2019

gezeichnet
Rolf Schrenick
Geschäftsführer

BILANZ zum 31. März 2019

ENERTRAG EnergieZins GmbH, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)

AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.139,00	6.963,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.440.875,00	4.747.125,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.397.136,16	24.177.770,19
3. Beteiligungen	3.004,04	3.004,04
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>1.050.000,00</u>	<u>1.050.000,00</u>
	31.891.015,20	29.977.899,23
	<u>31.896.154,20</u>	<u>29.984.862,23</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.182.632,53	3.185.688,65
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>58.874,92</u>	<u>155.684,43</u>
	4.241.507,45	3.341.373,08
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.588.536,40	4.985.968,77
	<u>6.830.043,85</u>	<u>8.327.341,85</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.721.469,47
D. Aktive latente Steuern	166.100,00	152.600,00
	<u>38.892.298,05</u>	<u>40.186.273,55</u>

BILANZ zum 31. März 2019

ENERTRAG EnergieZins GmbH, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. andere Gewinnrücklagen	500.000,00	500.000,00
III. Bilanzgewinn	<u>715.650,71</u>	<u>144.268,55</u>
	2.215.650,71	1.644.268,55
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	145.870,07	159.033,07
2. sonstige Rückstellungen	<u>25.000,00</u>	<u>20.000,00</u>
	170.870,07	179.033,07
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	35.731.291,92	36.540.463,02
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.983,45	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.815,32	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>711.686,58</u>	<u>0,00</u>
	36.505.777,27	36.540.463,02
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.822.508,91
	<u>38.892.298,05</u>	<u>40.186.273,55</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. April 2018 bis 31. März 2019

ENERTRAG EnergieZins GmbH, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	297.698,14	331.483,59
2. sonstige betriebliche Erträge	1.823.438,91	2.849,53
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.824,00	1.824,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.357.880,86	701.906,58
5. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 306.250,00 (EUR 306.250,00)	306.250,00	306.250,00
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.567.691,39 (EUR 2.601.457,19)	2.567.691,39	2.601.457,19
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (EUR 86.305,55)	76.340,20	92.132,47
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	92.992,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen EUR 13.229,17 (EUR 0,00)	1.830.308,89	2.330.716,58
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Erträge aus der Zuführung und Auf- lösung latenter Steuern EUR 13.500,00 (EUR 75.800,00)	<u>310.022,73</u>	<u>109.197,19</u>
11. Ergebnis nach Steuern	<u>571.382,16</u>	<u>97.536,43</u>
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	571.382,16	97.536,43
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	144.268,55	46.732,12
14. Bilanzgewinn	<u><u>715.650,71</u></u>	<u><u>144.268,55</u></u>

ENERTRAG EnergieZins GmbH
Kapitalflussrechnung 31.03.2019
gem. DRS21

	2018/2019		2017/2018	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	571		97	
abzüglich Zinsergebnis ^{1.)}	-813		-362	
Jahresergebnis vor Zinsen	-242		-265	
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2		95	
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1		0	
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-8		-110	
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände und der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	1.805		327	
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen im Verbundbereich	-116		414	
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten	-277		-400	
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten im Verbundbereich	59		-113	
+/- Zunahme /Abnahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	-1.823		-169	
- Auszahlungen für Investitionen in Ausleihungen	-5.000		-2.567	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Ausleihungen	3.088		4.142	
+ Einzahlungen für Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens	1		5	
+ Einzahlungen aus der Rückführung von Darlehensausreichungen	0		8.155	
+ Erhaltene Zinsen	1.654		1.869	
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	6.187		2.661	
- Auszahlungen aus der Tilgung der Anleihen	-6.004		-7.500	
- Gezahlte Zinsen	-1.722		-2.721	
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-2.397		3.823
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-2.397		3.823
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahrs		4.986		1.163
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs		2.589		4.986
^{1.)} Zinserlöse	2.644		2.693	
Zinsaufwand	-1.831		-2.331	
Zinsergebnis	813		362	

Der DRS 21 stellt beim operativen Cashflow auf die Tätigkeit zur Erlöserzielung ab. Die Tätigkeit der Gesellschaft liegt in der Investition von Kapital in Erneuerbare-Energien-Projekte in Form von Darlehensausreichungen und Beteiligungen sowie in der Begebung von Anleihen. Demzufolge erfolgte der Ausweis ausschließlich im operativen Cashflow.

ANHANG der ENERTRAG EnergieZins GmbH, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg) für das Geschäftsjahr zum 31. MÄRZ 2019

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die **ENERTRAG EnergieZins GmbH** (nachfolgend Gesellschaft genannt) ist beim Amtsgericht Neuruppin unter der Nr. HRB 7021 NP eingetragen.

Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien einer Kleinstkapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fehlerkorrekturen in laufender Rechnung

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018/19 festgestellt, dass in den Vorjahren für bestimmte Bilanzposten die gesetzlichen Ansatzvoraussetzungen nicht erfüllt waren. Davon sind folgende Bilanzposten betroffen:

- Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
- Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Richtigstellung der Bilanzierung wurde durch eine Korrektur in laufender Rechnung (gem. RS HFA 6) im Jahresabschluss zum 31. März 2019 vorgenommen.

Daraus ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

(in TEUR)	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	Ergebnis-Auswirkungen
Stand zum 31.03.2018	1.711,7	-1.822,5	
<u>Auflösung :</u>			
Sonstige betriebliche Erträge (periodenfremde Erträge)		1.822,5	1.822,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen (periodenfremde Aufwendungen)	-1.711,7		-1.711,7
Stand zum 31.03.2019	0,0	0,0	110,8

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um

Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über die planmäßige Nutzungsdauer.

Das **Finanzanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Bewertung der Ausleihungen und Zinsforderungen erfolgt grundsätzlich mit dem Nominalbetrag. Die Werthaltigkeit wird durch die Gesellschaft mit Hilfe von Liquiditätsplanungen der Windparkgesellschaften (Empfänger der Ausleihungen) geprüft, die die Liquiditätsentwicklung über einen Zeitraum von 25 Jahren und damit auch die Rückzahlungen an EEZ abbildet. Da die Ausleihungen nachrangig sind, kann es dazu kommen, dass sich die Rückzahlungstermine - gegenüber der Liquiditätsplanung zum Zeitpunkt der Investitionsentscheidung - zeitlich nach hinten oder nach vorne verschieben. Sofern sich die Rückzahlungstermine nach hinten verschieben, nimmt die Gesellschaft Wertberichtigungen vor. Die Abschreibungen erfolgen aufgrund von voraussichtlich dauerhafter Wertminderung.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennbetrag unter Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind mit dem Nominalbetrag bilanziert.

Das voll eingezahlte **Stammkapital** ist zum Nominalbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden nach der Bruttomethode ausgewiesen, wenn zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungen temporäre Differenzen bestehen.

Die **Steuerrückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus dem Besteuerungsverfahren.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Gesellschaft ist mit 74,3 % an der ENERTRAG Windfeld Nadrensee GmbH & Co. KG, Dauerthal in der Gemeinde Schenkenberg beteiligt; zum 31.03.2018 betrug deren Eigenkapital TEUR 1.438 und das Jahresergebnis TEUR 2.152. Das niedrige Eigenkapital der

ENERTRAG Windfeld Nadrensee GmbH & Co. KG ist durch die in den vergangenen Jahren getätigten Sonderabschreibungen i.H.v. TEUR 6.720 bedingt. Die Anteile wurden an die Anleihegläubiger der Serie „ENERTRAG ErtragsZins I“ verpfändet.

Die **Ausleihungen** an verbundene Unternehmen enthalten Ausleihungen an Gesellschafter i.H.v. TEUR 7.964.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht. Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen TEUR 520.

Der in dem Bilanzgewinn enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt TEUR 144.

Die **Anleihen** i.H.v. TEUR 6.014 haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, TEUR 29.718 von über einem Jahr und davon TEUR 17.847 von mehr als fünf Jahren. Im Vorjahr waren in den Anleihen die Anleihezinsen i.H.v. TEUR 991 enthalten, in diesem Jahr werden sie i.H.v. TEUR 712 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Das unter den **Verbindlichkeiten** ausgewiesene Genussrechtskapital vom Typ B wurde zum 31.12.2017 gekündigt und bis auf einen Restbetrag aufgrund nicht abgeschlossener Erbfälle zurückgezahlt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter i.H.v. TEUR 48.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind innerhalb eines Jahres fällig.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von TEUR 1.823,4 (Vorjahr TEUR 2,8) sind periodenfremde Erträge in Höhe TEUR 1.822,5 enthalten

In **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 2.357,9 (Vorjahr TEUR 701,9) sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe TEUR 1.711,7 enthalten

Wir verweisen auf die Erläuterungen zur Fehlerkorrektur auf laufende Rechnung im Anhang Abschnitt B.

E. Sonstige Angaben

Konsolidierungskreis

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 1.000 und wird zum Stichtag von der ENERTRAG Aktiengesellschaft gehalten. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Uckerwerk Energietechnik GmbH, Dauerthal in der Gemeinde Schenkenberg einbezogen. Dieser ist am Standort der Uckerwerk Energietechnik GmbH, Dauerthal in der Gemeinde Schenkenberg erhältlich.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2018/2019 waren keine Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftsführung und Vertretung

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr vom Geschäftsführer, Herrn Rolf Schrenick, Berlin, allein vertreten.

Im Geschäftsjahr besaß Jörg Müller, Dipl.-Ing., Uckerland, Einzelprokura.

Im Geschäftsjahr besaß Herr Simon Hagedorn, Berlin, Prokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem weiteren Prokuristen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht aus der Bilanz ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 und § 268 Abs. 7 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Der Gesamtbetrag der **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** beträgt TEUR 126,0 und resultiert aus einem Dienstleistungsvertrag mit einem verbundenen Unternehmen der das Geschäftsjahr 2019/20 betrifft.

Dauerthal, den 12. Juli 2019

gezeichnet
Rolf Schrenick
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ENERTRAG EnergieZins GmbH, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg)

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ENERTRAG EnergieZins GmbH, Dauerthal (Gemeinde Schenkenberg), – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ENERTRAG EnergieZins GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 14. Juli 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gezeichnet
Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

gezeichnet
ppa. Jörg Beckert
Wirtschaftsprüfer